

Reflexionsfragen

Für hauptamtliche Koordinator*innen / Mitarbeitende 2

Für ehrenamtliche Pat*innen / Mentor*innen / Lots*innen 3



Die Grundlage von vielen Pat*innenschaften und Tandems ist oft, dass beide Seiten **unterschiedliche Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen** haben. Es treffen Menschen aufeinander, die z.B. verschiedene Sprachen sprechen, unterschiedliche Zugänge zu Bildung, Arbeit oder den Wohnungsmarkt usw. haben.

Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Zugänge mit **strukturellem Ein- oder Ausschluss** zusammenhängen. Die eigene Position - die Möglichkeiten, Teilhabechancen und Privilegien, die man in der Gesellschaft hat. Diese Ein- und Ausschlussmechanismen haben oft mit Rassismus und Diskriminierung zu tun.

In der Auseinandersetzung mit Rassismen, ist es wichtig sich auch mit sich selbst zu beschäftigen. Sehen zu lernen, wie unsere Gesellschaft und die (Diskriminierungs-)Strukturen uns prägen und beeinflussen. Und wie wir uns in ihnen bewegen und bewegen können.

Für eine **rassismuskritische Haltung** ist es grundlegend zu verstehen, wie ich selbst in der Gesellschaft und ihren Strukturen positioniert bin - welche Positionierung ich also inne habe.

Positionierung im Kontext von Rassismus (aber auch von anderen Diskriminierungsformen) heißt, *in welchem Verhältnis ich zu Rassismus stehe*. Es geht darum zu lernen, wo ich mich strukturell in der Gesellschaft befinde. Wie sich gesellschaftliche Strukturen auf das eigene Leben auswirken. Und was mir gesellschaftlich zugeschrieben wird oder nicht - positiv oder negativ.

Dadurch kann ich außerdem die Lebensrealitäten meiner Mitmenschen besser verstehen lernen. Und somit wahrnehmen, wie sie mehr oder weniger von gesellschaftlichen Ausschlüssen, rassistischen Zuschreibungen und strukturellen Missständen betroffen sind.

Die Auseinandersetzung kann anstrengend und mühsam sein. Das Thema Rassismus ist schwierig und emotional. Es ist oft mit Unsicherheit und Abwehr verbunden. Und manchmal führt es zu Schuldgefühlen. Aber gerade deswegen möchten wir alle Aktiven in Pat*innenschaftsprojekten und Tandems dazu einladen, eine rassismuskritische Haltung zu entwickeln: **zu üben sensibel und offen über Rassismus und Diskriminierung zu sprechen.**

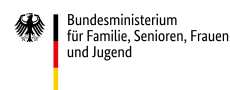
Projektträger*in



Kooperationspartner*innen



Förderer



www.haltung-zeigen.org

Reflexionsfragen

► Für hauptamtliche Koordinator*innen / Mitarbeitende Für ehrenamtliche Pat*innen / Mentor*innen / Lots*innen

1. Wie beschreibst du deine Rolle als Koordinator*in?

2. Wie beschreibst du die Rolle einer*s Mentor*in / Pat*in?

3. Was macht deiner Meinung nach eine*n gute*n Mentor*in / Pat*in aus?

4. Gibt es im Team und Ehrenamtliche, die eurer Zielgruppe / euren Zielgruppen angehören?

5. Falls nicht, wie werden die Perspektiven der Zielgruppe(n) in eurer Konzeptentwicklung eingebunden?

6. Wie beschreibst du die Situationen von Mentees?

7. Was macht nach deinen Kriterien eine gute Tandembeziehung aus?

8. Was haben diese Fragen mit Rassismus und Diskriminierung zu tun?

Wenn du deine Überlegungen jetzt nochmal nachspürst, wie geht es dir damit?

Projektträger*in

Kooperationspartner*innen

Förderer

Reflexionsfragen

Für hauptamtliche Koordinator*innen / Mitarbeitende

► Für ehrenamtliche Pat*innen / Mentor*innen / Lots*innen

1. Wie beschreibst du anderen dein Engagement?

2. Welche Reaktionen erlebst du darauf?

3. Was motiviert dich dazu, dich als Pat*in / Mentor*in / Lots*in zu engagieren?

4. Was bringt dir dein Engagement?

5. Wie gehst du damit um, dass du und der*die Mentee unterschiedliche Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen habt?

6. Was haben diese Fragen mit Rassismus und Diskriminierung zu tun?

Wenn du deine Überlegungen jetzt nochmal nachspürst, wie geht es dir damit?

Projektträger*in

Kooperationspartner*innen

Förderer